

Fortlaufender Kurzbericht aus der Arbeit des Energiebeirates

Buchholz



Die Einwohnerversammlung hat am 20.09.2023 die Gründung eines Arbeitskreises zur Entwicklung eines Energiekonzeptes für eine nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung des Dorfes beschlossen. Zur ersten Sitzung des Arbeitskreises wurde eine schriftliche Einladung an die Buchholzer Haushalte verteilt.

Sitzung 11.10.2023

Mit der ersten Sitzung hat der Energiebeirat seine Arbeit aufgenommen und sich selbst die Bezeichnung „Energiebeirat Buchholz“ gegeben. Hier wurde über die Organisationsstruktur des Gremiums, seine Zielsetzung sowie erste Arbeitsschritte gesprochen. Als SprecherInnen wurden Hauke Nielsen und Merle Rathje für die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Plenumstermine des Energiebeirates sollen künftig alle zwei Monate stattfinden. Um allen BuchholzerInnen die Möglichkeit der Mitarbeit zu ermöglichen, werden die Energiebeiratstermine öffentlich angekündigt. Dazu sollen neben einem neu eingerichteten E-Mail-Verteiler auch die Schaukästen des Dorfes sowie die Dorf-Website verwendet werden.

Sitzung 30.11.2023

Der Energiebeirat hat eine eigene Zieldefinition entwickelt. Folgender Leitsatz wurde festgelegt:

Der Energiebeirat möchte eine Lösung für eine ökologisch nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung für Buchholz erarbeiten, bei welcher die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Vorsorge für folgende Generationen einbezogen werden.

Vorbereitend auf den Sitzungstermin wurde in Arbeitsgruppen zu den Themen „Ermittlung des aktuellen und zukünftigen Energiebedarfes des Dorfes“ sowie „Mögliche Energieträger“ gearbeitet. Im Rahmen der Ergebnispräsentation wurden Inhalt und Ablauf einer Einwohnerbefragung zum aktuellen Energiebedarf der Haushalte und weiterer Gebäude besprochen.

Einen Überblick über theoretisch nutzbare Energieträger zur Umstellung der Energieversorgung liefert folgende Tabelle:

Energieträger	Technologie	Ort
Wind	Windrad	Hohe Lage, Fläche oberhalb des Klärwerks
Sonne	Photovoltaik- u. Solarthermieanlage	Dachflächen, Bodenflächen
Biomasse	Hackschnitzel-, Pellet- u. Holzheizung, Biogasanlage	Wiesen, Knicks, Abfälle, Klärwerk
Erdwärme	Sole-Wasser-Wärmepumpe	Erdreich
Luftwärme	Luft-Wasser-Wärmepumpe u. Luft-Luft-Wärmepumpe	Umgebungsluft
Wasserwärme	Wasser-Wasser-Wärmepumpe	See, Grundwasser, Klärwerk (Wasserbecken)

In Arbeitsgruppen werden die einzelnen Energieträger und zusammenhängende Möglichkeiten genauer untersucht.

Im Dezember 2023 und Januar 2024 wurden die Buchholzer Haushalte online und vor Ort nach ihren aktuellen Energieverbräuchen gefragt.

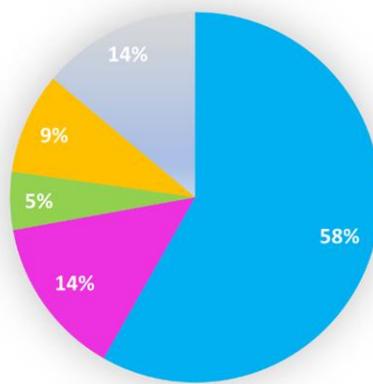
Sitzung 23.01.2024

Mittelpunkt der Sitzung war der Stand der Umfrage, womit zu diesem Zeitpunkt 66 von ca. 90 Haushalten erreicht und zur Mithilfe bewegt werden konnten. Nachfolgend zum Sitzungstermin sollen die Ergebnisse der Befragung abschließend ausgewertet und für eine Prognose des zukünftigen Energiebedarfs verwendet werden.

Sitzung 28.03.2024

Schlussendlich konnten mit der Energiebedarfsumfrage 79 Haushalte, Betriebe und Gemeindegebäude nach ihren Verbräuchen gefragt werden. Die finalen Ergebnisse lieferten unter anderem ein detailliertes Bild der aktuell genutzten Energieträger sowie der Gesamtverbräuche des Dorfes. Um trotz der hohen Beteiligung eine noch realistischere Einschätzung des tatsächlichen Verbrauchs für ganz Buchholz entwickeln zu können, wurden die nach wie vor fehlenden Haushalte ebenfalls hinzugeschätzt. Es folgt eine nun eine

Energieträger Buchholz 2024



■ Erdgas ■ Öl ■ Wärmepumpen ■ Holz- und Pelletheizungen ■ Zwei Energieträger

Auflistung der Gesamtverbräuche laut der Umfrage:

Auswertung mit Schätzungen

Gas (kWh)	Heizstrom (kWh)	ÖL (l)	Holz (Kubik)	Pellets (t)	Strom (kWh)
1.452.620	25.989	41.163	74	46	596.731

Auswertung der Umfrage ohne Schätzungen

Gas (kWh)	Heizstrom (kWh)	ÖL (l)	Holz (Kubik)	Pellets (t)	Strom (kWh)
1.112.620	16.489	27.463	74	12	472.731

Auswertung mit Schätzungen

Km mit Strom	Km mit Benzin	Km mit Diesel
219.100	990.756	794.600

Auswertung der Umfrage ohne Schätzungen

Km mit Strom	Km mit Benzin	Km mit Diesel
172.100	558.756	689.600

Dem Verbrauch steht die Energiemenge gegenüber, die derzeit von den Buchholzer Haushalten, Betrieben und kommunalen Gebäuden erzeugt wird:

Stromproduktion (kWh)
219.678

Mit den Umfrageergebnissen als Grundlage konnten erste Prognosen zur Energiebedarfsentwicklung in 10, 20 und 30 Jahren erfolgen. Zum Abschluss der Sitzung wurde zudem über theoretische und mögliche Optionen zur Nutzung von Sonne und Wind zur Deckung des prognostizierten Energiebedarfs gesprochen.

Sitzung 29.05.2024

Im Rahmen der Sitzung wurden die Themen Energiegewinnung durch Sonne und Wind nochmals vertieft. Bezugnehmend auf eine Informationsveranstaltung des Amtes Lauenburgische Seen zu Freiflächenphotovoltaik und Windenergieanlagen wurden die den Gemeindevertretungen Pogeez, Einhaus, Groß Disnack und Buchholz dort vorgestellten Inhalte auch im Energiebeirat diskutiert. Dabei ging es unter anderem um regionale Flächenverfügbarkeiten, Flächenverbräuche und Richtlinien. Der Energiebeirat sprach sich grundsätzlich für eine nähere Untersuchung der Nutzungsmöglichkeiten von Windenergie aus, auch durch die Gemeindevertretung.

Für den Bereich der Sonnenenergie wurden die kleinflächigen Möglichkeiten, wie zum Beispiel die Verwendung von Dachflächen, gegenüber Flächen- oder Agri-Photovoltaiklösungen stärker in den Fokus gerückt. So wurde ausführlich über das neue Solarkataster des Kreises gesprochen,

welches alle privaten Dachflächen enthält und somit auch zur Information von Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. Das Solarkataster ist nun unter <https://solarkataster-kreis-rz.de> öffentlich zugänglich. Laut der Datenbank gibt es in Buchholz (Stand 2023) bisher 18 Photovoltaik-Anlagen, was 11 % des tatsächlichen Potenzials ausmacht. Zu den aktuellen 0,3 MW Leistung könnten hiernach weitere 2,4 MW über die Buchholzer-Dachflächen erzeugt werden.

Abschließend wurde zudem über den Einsatz von Wärmepumpen gesprochen.

Sitzung 16.07.2024

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde die Diskussion über den Einsatz von Wärmepumpen zur Wärmeversorgung wieder aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus konnten auch Speichermöglichkeiten diskutiert werden. An die Untersuchung der einzelnen Energieträger und ihrer potenziellen Einsatzgebiete soll sich nun die Entwicklung eines Katalogs von Bewertungskriterien zur Einschätzung der Machbarkeit der Möglichkeiten anschließen. Das weitere Vorgehen zu diesem Thema wurde ebenfalls besprochen.

Sitzung 26.09.2024

Der Energiebeirat hat intensiv über Inhalte und Realisierung eines Kriterienkatalogs zur Bewertung von möglichen Energiemaßnahmen für Buchholz diskutiert. Im Nachgang zur Sitzung wird weiter an diesem Vorhaben gearbeitet. Darüber hinaus wurden Hauke Nielsen und Merle Rathje als SprecherInnen des Energiebeirates wiedergewählt.

Sitzung 10.12.2024

In der Sitzung wurden die einzelnen Energieträger und Nutzungsmöglichkeiten anhand der entwickelten Bewertungskriterien bewertet. Beleuchtet wurden unterschiedliche Aspekte aus den Bereichen Flächen- und Ressourcenverfügbarkeit, Installationskosten, Flächen- und Rohstoffverbrauch, Umweltverträglichkeit, erwartete Bedarfsdeckung, rechtliche Machbarkeit und eine mögliche Akzeptanz der Bevölkerung. Die Bewertung wurde ausschließlich für Lösungen vorgenommen, welche im Einklang mit den Zielen des Energiebeirates stehen. Der Energiebeirat kam einstimmig zu dem Schluss, dass die Möglichkeiten für eine Solarenergienutzung unter den aktuellen Umständen am meisten Potenzial für Buchholz bieten könnten. Aus diesem Grund möchte der Energiebeirat den Fokus in der folgenden Sitzung besonders auf das Thema „Solar“ legen.

Sitzung 19.02.2025

Zum Thema Solarenergie wurde über die Verwendung von Dachflächen gesprochen, Agri-Photovoltaiklösungen wurden erneut beleuchtet und dorfweite Gemeinschaftsprojekte

diskutiert. Auch wenn mit Freiflächenphotovoltaik theoretisch ein hoher Autarkiegrad erreicht werden könnte, wurden hierfür gleich mehrere Hürden identifiziert. Hierzu gehörten unter anderem die geringe Anzahl und Größe potenziell geeigneter Gemeindeflächen, die aktuell nicht gegebene Netzverfügbarkeit und die daraus resultierenden hohen Kosten für neue Leitungen und Trafohäuschen.

Die Nutzung größerer Dachflächen in Kombination mit noch zu prüfenden Lösungen, die eine direkte Verteilung des erzeugten Stroms im Dorf ermöglichen würden, wurde vom Energiebeirat als grundsätzlich positiv bewertet, auch da hier keine zusätzliche Freifläche verloren gehen würde. Ein Blick in das neue Solarkataster des Kreises ergab, dass auf vorhandenen Scheunendächern im Dorf noch ca. 500 kWp installiert werden könnten. Die Nutzung dieser Flächen ist jedoch stark von der Bereitschaft der EigentümerInnen sowie der Realisierbarkeit von Mieterstrommodellen, einer Strom-Community, einem Bürgersolarpark oder einem ähnlichen Gemeinschaftsprojekt abhängig.

Abschließend sprachen sich die Mitglieder des Energiebeirats dafür aus, Expertinnen und Experten z.B. zu einer Strom-Community (Anfrage bei den Stadtwerken) und zu Solaranlagen (durch Solarfirmen) einzuladen und zu befragen.

Sitzung 29.04.2025

Im Mittelpunkt dieses Termins standen ein Vortrag zum Thema Strom-Community von Torben Fries (Bereichsleiter Vertrieb und Prokurist bei den Stadtwerken) und der Austausch mit den Anwesenden. Die Strom-Community ist ein Angebot, welches die Stadtwerke für ihre Kunden gerne anbieten wollen, aktuell befindet es sich jedoch noch in einer Testphase. Die Kernidee ist, dass Produzenten von Energie (z.B. Haushalte mit einer Solaranlage) überschüssige Energie über eine digitale Handelsplattform an Nachbarn, Freunde oder Bekannte zu einem selbstgewählten Preis verkaufen können und gleichzeitig über den Stromanbieter fehlende Energie zum normalen Strompreis beziehen können. Beispielsweise bietet Person A mit Solardach ihren erzeugten Strom für 12ct/kWh für Mitglieder der Strom-Community an. Person B als Mitglied ohne eigene Solaranlage kauft den Strom von A und spart damit Geld, da sie den Strom sonst für 30ct vom Stromanbieter hätte kaufen müssen. Person A verdient daran ebenfalls, da sie vom Stromanbieter sonst nur eine Einspeisevergütung von 8ct bekommen hätte. Den überschüssigen und nicht innerhalb der Strom-Community verkauften Strom kauft grundsätzlich der Stromanbieter zu einem ebenfalls festgelegten Preis, in diesem Beispiel für 8ct. Eine genauere Erklärung der Idee befindet sich unter anderem auf der Internetseite der Handelsplattform/dem App-Anbieter mit dem die Stadtwerke für ihr Angebot zusammenarbeiten unter <https://www.enet-stromcommunity.de/>.

Die Vorteile einer Strom-Community, wie sie von den Stadtwerken geplant ist, könnten für Buchholz folgende sein:

- Lokal erzeugter Strom kann in der Dorfgemeinschaft auch lokal verbraucht werden.

- Die Community-Mitglieder sparen Geld als Konsumenten und verdienen Geld als Produzenten.
- Verkaufs- und Einkaufspreise von Strom können von den Mitgliedern individuell in der Handelsplattform festgelegt werden.
- Eine Strom-Community funktioniert theoretisch schon ab 2 Haushalten, kann somit auch existieren, wenn nicht viele Interessenten im Dorf gefunden werden sollten.

Die Nachteile wären:

- Alle Community-Mitglieder müssten Stromkunden bei den Stadtwerken sein bzw. noch werden.
- Eine vollständige Unabhängigkeit vom Stromanbieter ist sehr unwahrscheinlich, da dazu ganzjährig genug Strom für das Dorf (oder die Community) lokal erzeugt werden müsste.
- Die Mitglieder der Strom-Community brauchen einen digitalen Stromzähler, eine Messeinheit im Stromkasten, die Verbrauchs- und Erzeugungsdaten auslesen kann und WLAN-Empfang beim Stromkasten.

Sitzung 24.06.2025

In dieser Sitzung wurde ausführlich über die in den letzten Wochen stattgefundenen Termine gesprochen.

Neben dem oben beschriebenen Vortrag zur Strom-Community wurde von der Verbraucherzentrale nämlich ein Infotermin zum Thema Photovoltaik-Anlagen auf Privathäusern angeboten, der sich vor allem an die DorfbewohnerInnen richtete, die noch keine Solaranlage haben, aber potenziell Interesse daran haben könnten. Aus diesem Grund enthielt der Vortrag viele grundlegende Infos dazu.

Im Amtsausschuss für Daseinsvorsorge und Klimaschutz wurde darüber hinaus in diesem Jahr mehrfach über die Realisierung der kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinden des Amtes gesprochen. Die Gemeinden werden die Wärmeplanung bis 2028 in einem sogenannten „Konvoi-Verfahren“ umsetzen, um den zeitlichen und finanziellen Aufwand zu reduzieren. Der Energiebeirat verfolgt diesen Prozess aufmerksam, sodass auch hierüber wieder in der Sitzung gesprochen wurde.

Sitzung 17.09.2025

Der Energiebeirat hat vorrangig über Photovoltaik und sogenannte „Smart-Home-Systeme“ gesprochen. Als konkretes Beispiel wurde ein Angebot von 1KOMMA5° angeguckt, bei welchem eine integrierte AI Photovoltaikanlage, Wallbox, Wärmepumpe und Stromspeicher automatisch steuert und den Strom der dann noch aus dem Netz benötigt wird besonders günstig einkauft <https://1komma5.com/de/> . Der Energiebeirat beschließt sich intensiver mit

Letzte Bearbeitung: 15.11.2025

diesem Thema zu beschäftigen, auch um eventuell zukünftig im Dorf selbst für die Installation intelligenter Energiesysteme werben zu können.